

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

E chlyses, fүүrrots Bööggli,
es briegget vor em Huus,
was fäält der, fүүrrots Bööggli,
was gseescht so truurig uus?

Es Bööggli ischt doch luschtig,
es gumpet und es rännt —
I briegge, pfnuchset s Bööggli,
wil mich gar niemert kännt.

In reiner Oberländlermundart unterhielt Frieda Hager die Zuhörer am Zürcher Radio mit Erzählungen aus ihrer ländlichen Heimat, mit der sie zeitlebens ein stilles Heimweh verband, und in der während Jahren von Rudolf Hägni präsierten Gruppe «Schwyzerdütsch» war sie eine gern gesehene und gehörte Vortragende.

«Wänn eister wottscht de Vorderscht sy, so laufscht am Änd am Glück verby!» hat Rudolf Hägni geschrieben. Solche Begehren kannte Frieda Hager nicht. Sie schrieb, wie der Vogel singt, der nicht schweigen kann, schrieb, um Freude zu bereiten, und war glücklich dabei — ein großes, fröhliches, glückliches Kind, durch Jahre betreut durch eine in selten selbstloser Hingabe waltende Hausangestellte, der unsere ganze Hochachtung gilt.

Ein Herzleiden setzte dem Leben von Frieda Hager ein Ende. Viele werden ihr für das, was sie an ihnen gewirkt, ein dankbares Andenken bewahren.

Tänk nüd, ales seyg vergäabe,
ales Rede nützi nüüd,
es ischt grad wie mit de Rääbe,
wäns emal kä Truube gid!
Wyter schaffe, nüd verzwyfle,
ales chund emal zum Blüe,
mängsmal früener, mängsmal spööter —
umesuscht ischt d Liebi nie!

Rudolf Hägni

Die Gedichte sind der Zeitschrift «Schwyzerlüt», 18. Jahrgang, Nr. 2, Verlag Fryburg, entnommen, die auch ein Verzeichnis von Hägnis Werken enthält. O. M.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 16. Februar 1957 im Augustinerhof, Zürich

(Protokollauszug)

Anwesend sind 8 Mitglieder und die Redaktorin.

Entschuldigt hat sich Frau Hurni, Bern.

1. Frl. Köttgen, Basel, berichtet aus den Verhandlungen der Stellenvermittlungskommission. Das Büro arbeitet gut. Die politische Lage hat bis jetzt unsern Vermittlungen keine Einbuße getan. Der Anschluß des Verbandes schweiz. Kinderheime wird geprüft.
2. In den Seminarien soll für die «Lehrerinnen-Zeitung» Propaganda gemacht werden, wenn möglich durch persönliche Rücksprache.
3. Die Kassierin gibt einen Überblick über die Jahresrechnung. Das Budget 1957 wird zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt.
4. In der Abrechnung des Heims mit der Zentralkasse werden nach der Prüfung durch die Saffa verschiedene Vereinfachungen getroffen.
5. Die Berner Sektionen schlagen einen andern Subventionsmodus vor. Zürich und Fraubrunnen erhalten für veranstaltete Kurse ein Subvention.

6. Fräulein Siegenthaler berichtet aus den Verhandlungen des Schweiz. Lehrervereins über die Ungarnhilfe. Wir sind bereit, eine Patenschaft in der Schweiz anzunehmen und uns in den übrigen Bestrebungen dem Schweiz. Lehrerverein anzuschließen. Auf Ostern wird nochmals eine Schokoladeaktion geplant.
7. An die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe wird ein jährlicher Beitrag von 50 Fr. gesprochen.
8. Der Wochenendkurs findet am 31. August und 1. September im Heim auf dem Rügel im Aargau statt.
9. Die Sektion Zürich lädt uns für die Delegiertenversammlung 1958 nach Zürich ein. Sie soll wegen der Saffa auf die Ausstellungszeit verlegt werden.

10. Neuaufnahmen:

Sektion Bern: Bartlome Irmgard, Parkstraße 34; Born Beatrice, Muristraße 42; Cadisch Silvia, Erlachstraße 22; Klay Angela, Wernerstraße 20; Klay Carlotta, Wernerstraße 20; Lüscher-Würgler Erika, Reichenbachstraße 9; Müller Renate, Steinhölzliweg 27; Ringgenberg Lisbeth, Laupenstraße 55; alle in Bern.

Sektion Biel: Rupp Susanna, Waldeggweg 8, Biel 7.

Sektion Burgdorf: Aeschlimann Margitta, Brüschi, Lauterbach; König Magdalena, Postplatz, Oberburg; Wenger Doris, Untere Kirchbergstraße 24, Burgdorf; Winnewisser Ruth, Zeughausstraße 14, Burgdorf.

Sektion Emmental: Brüllhardt-Bühler Margrit, Zollbrück.

Sektion Fraubrunnen: Flückiger Verena, Etmatt, Urtenen; Thomet Almuth, Limpach

Sektion Oberrargau: Hoffmann Elisabeth, Bettenhausen; Hofmann Margrit, Thunstetten; Job Annemarie, Hardgasse, Aarwangen; Probst Annelies, Haldenstraße 73, Langenthal.

Sektion Oberland: Brunner Regina, Kienholz, Brienz; Keßler Therese, Schwanden, Brienz.

Sektion Schaffhausen: Huber Charlotte, Landackerstraße 2, Schaffhausen.

Sektion Thun: Abersold Rosmarie, Stutz, Heimberg; Gurtner Vreni, Gaugglern-Mühle, Wattenwil.

Sektion Zürich: Honegger Lily, Elfenweg 1, Zürich 38; Peter Valentine, Im Rinddörfli 9, Zürich 2/38.

Präsidentinnenkonferenz

vom 17. Februar 1957, im Bahnhofbuffet, Zürich

(Protokollauszug)

Vorsitz: E. Reber. Beginn: 9.30 Uhr.

Entschuldigt abwesend sind die Präsidentinnen der Sektionen Büren a. d. A. und Emmental.

1. Die Präsidentin der Sektion Bern bringt den Vorschlag des andern Subventionsmodus mündlich vor. Er bedingt eine Statutenänderung und wird der Delegiertenversammlung vorgelegt.
2. An unserem Wochenendkurs wird uns das Thema Jugendliteratur beschäftigen.
3. Frl. Siegenthaler orientiert über die Ungarnhilfe.
4. Frl. Rauch, Lehrerin in Zürich, gibt einen Überblick der Saffa 1958. In unserer Abteilung soll das Wirken und Leben der Lehrerin zur Darstellung gelangen, und zwar erstens durch die lebendige Schule, zweitens die Ausstellung und drittens eine Schrift über den Lehrerinnenberuf. Die Präsidentinnen erhalten den Auftrag, ihre Sektionsmitglieder zu orientieren. Anmeldungen für die Ausstellung und Mitarbeit sind an Frl. Ruth Wassali, Westbühlstr. 57, Zürich 38, zu richten.
5. Die Delegiertenversammlung des BSF findet am 4./5. Mai in Lugano statt. Unser Verein wird diesmal auch durch zwei Tessinerinnen vertreten sein.
6. Die Präsidentinnen werden aufgefordert, ihre Mitglieder zur Äufnung des Emma-Graf-Fonds aufzumuntern.
7. Die Delegiertenversammlung 1957 findet in Aarau statt.

Schluß der Konferenz um 16.10 Uhr.

Die Aktuarin: Stini Fausch